

Stellungnahmen Mobilitätskonzept – UWG-JÜL- Fraktion

Rückfragen: Heinz Frey, 02461/3439595

- Wie schon geäußert: Anbindung der Ortsteile an Innenstadt und an SPNV sehr wichtig

Verschiedenste Ansätze, die auch zeigen wie schwierig dies im Einzelfall ist.

Zu den Fahrradrouten:

- Allgemein: diese müssen dann sicher, barrierefrei ausgebaut werden, wozu u.a. Beleuchtung, feste Wegedecke, sichere Kreuzungspunkte, Trennung vom Fahrbahnrand und Parkstreifen gehören. Wichtig erscheint uns dabei ein abgestuftes Vorgehen, was auch kurzfristig Maßnahmen erlaubt.
 - o Im Einzelnen hier ein paar Schwerpunkte:
 - Beleuchtung Schul- und Radweg Koslar-Barmen, hier auch kurzfristig die Kreuzungspunkte. Hinweis auf den letzten Beschluss des PUB, den Kreisverkehr zwischen Barmen ins Konzept aufzunehmen.
 - Weiterführung des Weges durch Koslar über die Kreisbahnstraße in Zusammenhang mit dem verkehrsberuhigten Ausbau dieser angehen, um dann über den Schwarzen Weg nach Jülich zu gelangen. Dabei ist unbedingt die Querung einer angedachten Ortsumgehung Jülich an der Autobahnunterführung mit zu betrachten.
 - Ertüchtigung Radverbindung aus Kirchberg, auch vor dem Hintergrund, dass dort irgendwann der Weg zum Indesee führt.
 - Weiterführung Radweg nach Mersch, d.h. Fortsetzung des bis zur seinerzeitigen Flüchtlingsunterkunft, heutiger neuer Zufahrt zum Brainergypark, gebauten Weges. Direkte Verbindung vom ländlichen Wohnort zum neuen BSP-Arbeitsplatz.
 - Anbindung des Siedlungsschwerpunkte Welldorf-Güsten direkt an Jülich. Dies bedeutet Ausbau eines Weges entlang der Kreisstraße bis zur bestehenden Wegeverbindung aus Richtung Pattern kommend. Hier verweisen wir auf die im Ortstermin seinerzeit von den Bürger/innen eingebrachte Alternative, diese Verbindung in Richtung Serrest und Pattern herzustellen, da eine Überführung der Bundesstraße im jetzigen Breitenprofil der Überführungsbrücke kaum vorstellbar ist. (Diese Anregung kam von den Bürger/innen und wurde unserer Ansicht nach im vorliegenden Gutachten nicht aufgegriffen).
 - Überörtliche Verbindungen der Außenorte wie z.B. Güsten, Merzenhausen, Bourheim zu den Nachbargemeinden.

- Allgemein zum Fahrradverkehr:
Dauerhaft wiederholend fordern wir die Fahrradstation in der Innenstadt, am besten auf dem Schlossplatz. Hier sollen Fahrräder, erst recht E-Fahrräder, sicher abgestellt werden, hier sollen kleinere technische Hilfen (z.B. Luftstation) möglich sein, Gepäck- und Lieferservice, Ausleihen von Lastenfahrrad oder Gepäckanhänger verknüpft werden, so dass der Großeinkauf in der Innenstadt, den wir alle wollen, auch ohne Mühen vom Fahrradbesucher vorgenommen werden kann und die Waren dann zu ihm nach Hause finden.

Zu den anderen Verkehrssystemen:

- Wichtig ist die Anbindung der Ortschaften mit bedarfsgerechten witterungsunabhängigen Verkehrsmitteln, um die Innenstadt und die SPNV-Punkte, bzw. Mobilstationen zu erreichen.
 - Bürgerbus soll ausgeweitet werden auf die Ortschaften.
 - On-Demand –System sehr sinnvoll.
 - Die im Gutachten vorgeschlagenen Routenführung und Taktung halten wir für sinnvoll, weisen nur im Falle von Koslar, als Siedlungsschwerpunkt und größtem Ortsteil, darauf hin, dass hier eine Stundentaktung zu wenig ist. Dies widerspricht im Übrigen auch dem Ansinnen des Gutachtens, worin gerade der Bedarf von Koslar als besonders hoch eingestuft wurde.
 - Autoverkehr wird unserer Meinung nach auch in den nächsten Jahren noch eine Hauptrolle in der Verkehrsanbindung spielen, von den Ortschaften in die Innenstadt, als Zubringer zu den Arbeitsplätzen, auch als Zubringer zum wachsenden Brainergypark usw. Daher sollten die angesprochenen Lösungen zur Verbesserung schnellstens aufgegriffen werden, damit sie wirken und vor allem entlasten können. Hier können Teillösungen vorgenommen werden, wenn sie sich denn schneller umsetzen lassen als eine Gesamtlösung, die aufgrund langwieriger Verfahren nur schleppend umsetzbar ist.
 - Ortsumgehung Jülich Innenstadt Nord-Westring (hier unser Antrag).
 - Ortsumgehung Süd (Zuckerfabrik).
 - Ortsumgehung Merzenhausen, Weiterführung der L14/L228.
 - Parkflächen, bzw. Parkraumkonzepte zum Erreichen der Innenstadt und des SPNV, Mobilstationen. Dazu könnten z.B. gehören ein Parkhaus am Bahnhof in Jülich, in der Kurfürstenstraße, am Kurtz-Gelände. Von hier aus müssten dann aber auch geeignete Mobilitätslösungen angeboten werden, die nötigen Restwege zurücklegen zu können.
 - Bahnanbindungen: Grundsatzforderungen der UWG-JÜL zur Weiterentwicklung der Verkehrsanbindungen der Stadt Jülich sind die Fortführung, bzw. Wiederaufnahmen von Bahnverbindungen. Diese sollen unbedingt vorangebracht werden und so schnell als überhaupt möglich umgesetzt werden. Ausführliche Stellungnahmen unsererseits dazu liegen der Verwaltung vor. Hier in Kürze:
 - Fortführung Linnich- Baal – sofort! – aus den bisher uns zugängigen Unterlagen scheint eine neue Streckenführung westlich, außerhalb der Ortschaft Baal die sinnvollste zu sein. Hier könnte gar ein höhengleicher Anschluss an die bestehende DB-Bahnstrecke AC-D

möglich werden. (Kostenfrage – wird daher bisher von „allen“ abgelehnt).

- Direkte Anbindung Jülich-Aachen unter Nutzung der alten Kreisbahnstrecke Jülich-Puffendorf mit Anschluss an die Bahnverbindung Siersdorf-Alsdorf. Eine Verknüpfung dieses Projektes mit der S-Bahn Rheinisches Revier halten wir für nicht sinnvoll, weil es zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen führen wird. Die genannte alte Kreisbahnstrecke ist noch vorhanden, nicht entwidmet und kann unter geringerem Planungsaufwand wieder in Betrieb kommen. Selbstverständlich sollen weitere Überlegungen mit einfließen, wie der Braintraingedanke. Bei der Aussage eines Teilausbaus der Strecke etwas bis Haus Overbach, wie vom Gutachter vorgetragen, widersprechen wir vehement. Die direkte Verbindung für Wissenschaftler, Berufspendler, Schüler, Studenten, Freizeit von Jülich nach Aachen muss Priorität haben. Die Aussage der Gutachter noch einmal aufgreifend sehen wir eine Zwischenlösung, die einen P+R Parkplatz am Bahnhof Merzenhausen vorsieht, um dann in der Folge den Anschluss nach Siersdorf-Alsdorf zeitlich nachfolgend weiterzubringen. Dazu gibt es bereits eine vorliegende Diplomarbeit, die allen vorliegen sollte. Gerne können wir diese noch einmal zur Verfügung stellen.
 - Anbindung des Brainergyparks an die Bahnverbindungen ist aus unserer Sicht unausweichlich erforderlich, auch vor dem Hintergrund der Ausrichtung des Parks. Intelligente, selbstfahrende, wasserstoffbetriebene Lösungen sind hier sicher zu favorisieren. Doch stoßen solche Lösungen an einer Stelle auf bestehende, oder auch nur konventionell betriebene Mobilitätsangebote, was aus unserer Sicht die schnelle Umsetzung der in diesem Bereich genannten Maßnahmen noch mehr unterstreicht.
- Seilbahn: Diese Projektidee halten wir für absolut sinnvoll, ohne jetzt auf Details und Bedenken eingehen zu wollen. Eine Weiterverfolgung begrüßen wir.

Jülich, den 07.05.2021

Heinz Frey
Fraktionsvorsitzender
Unabhängige Wählergemeinschaft
Jülichs Überparteiliche Liste

Prämienstraße 49
52428 Jülich
Tel: 02461 3439595
Fax: 02461 3439596
Mob: 0171 4483397
Mail: frey@dn-connect.de